



jugend-, familien- und seniorenberatung  
des bezirks baden

**Protokoll der Abgeordneten-Versammlung der Jugend-, Familien- und Senioren-  
beratung des Bezirks Baden  
vom Mittwoch, 21. Juni 2017, 18.00 Uhr, Zählteschür Oberrohrdorf**

**Vorstand:** Mürset Roland, Präsident  
Bischof Michel, Vizepräsident, Gemeindevertreter Ennetbaden  
Diggelmann Brigitte, Aktuarin, Gemeindevertreterin Bergdietikon  
Bünzli Werner, GS Mägenwil  
entschuldigt: Gwerder Marco, GR Birmenstorf

**Gemeindevertreter:**

Bellikon	Egli Kurt
Birmenstorf	Zangger Cordula
Künten	Schüpfer Werner
Mägenwil	Fehlmann Marlène
Mellingen	entschuldigt
Remetschwil	Zyka Markus
Stetten	Fischer Barbara
Turgi	Meier Priska
Wohlenschwil	Diserens Nadia
Würenlingen	entschuldigt

**Gäste:**

Bertschi Reto	KESD
Erne Claudia	Finanzen JFB
Gneupel Daniel	Leitung JFB Mellingen
Stäuble Désirée	Revisorin JFB
Seiler Kurt	Revisor JFB
Preisich Stephan	KESD

## Traktanden

1. Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 23. Juni 2016
2. Jahresbericht 2016
3. Jahresrechnung 2016
4. Budget 2018
5. Gemeindeverteiler 2018
6. Neue Satzungen
7. Verschiedenes und Umfrage

Roland Mürset begrüsst die Abgeordneten herzlich zum letzten Event des Abends, die Abgeordnetenversammlung der Jugend-, Familien- und Seniorenberatung des Bezirks Baden. Er stellt den Vorstand vor und entschuldigt Marco Gwerder, GR Birnenstorf, der wegen Krankheit abwesend ist. Der Stellenleiter von Mellingen, Daniel Gneupel ist anwesend, Sam Pauli, Stellenleiter von Baden in den Ferien. Speziell begrüsst der Präsident auch die beiden Rechnungsrevisoren, Désirée Stäuble und Kurt Seiler, sowie die Kassierin Claudia Erne.

Der Präsident stellt fest, dass 10 Gemeinden von 12 Gemeinden anwesend sind. Entschuldigt sind Mellingen und Würenlingen. Das absolute Mehr beträgt 7 Stimmen. Der Präsident verzichtet auf die Wahl von Stimmzählern.

Die Unterlagen wurden den Gemeinden rechtzeitig zugestellt und lagen in den Gemeindeganzleien öffentlich auf. Das Einladungsbüchlein wurde so gestaltet, das die neuen Satzungen in der Mitte sind und so einfach herausgenommen werden können. Es gibt keine Bemerkungen zur Traktandenliste. Die Geschäfte werden deshalb in der Reihenfolge der Traktanden behandelt.

### 1. Protokoll vom 23. Juni 2016

Das Beschlussprotokoll wurde im Jahresbericht ab Seite 4 abgedruckt. Ein ausführliches Protokoll konnte auf der Homepage eingesehen und herunter geladen werden. Es werden keine Fragen zum Protokoll gestellt.

**Beschluss:** Das Protokoll wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

Der Präsident dankt Werner Bünzli für das Abfassen des Protokolls.

### 2. Jahresbericht 2016

Der Jahresbericht befindet sich auf Seite 8. Auch dieses Jahr wurden im Büchlein im Anschluss an den Jahresbericht die bearbeiteten Fälle und die Stunden des Berichtsjahres sowie des Vorjahres aufgeführt. Die Anzahl Fälle alleine sagt nichts aus. Je nach Komplexität kann ein einzelner Fall ein mehrfaches an Stunden generieren.

**Beschluss:** Der Jahresbericht 2016 wird einstimmig genehmigt.

### 3. Jahresrechnung 2016

Die Zahlen zur Jahresrechnung sind auf den Seiten 10 bis 12 des Büchleins aufgeführt. Ebenso sind dort die wichtigsten Erläuterungen zu den Abweichungen gegenüber dem Budget aufgeführt. Seit 2014 erfolgt die Rechnungsführung nach dem neuen Rechnungsmodell HRM2.

Bei einem Umsatz von 1.775 Mio. Franken schliesst die Rechnung 2016 mit einem Aufwandüberschuss von gut Fr. 73'000.00 ab. Den Erläuterungen ist zu entnehmen, dass insbesondere 3 Umstände zu diesem Verlust geführt haben. Anfang 2016 gab es noch gesundheitliche Ausfälle bei den Mitarbeitenden. Darum wurden teurere Temporärkräfte eingestellt. Die gute Nachricht ist, dass diese Mitarbeitenden zwischenzeitlich wieder alle gesund sind.

Mit der Reorganisation der Stelle Baden im Jahre 2016 hat sich denn auch gezeigt, dass auch das sehr alte Klientenverwaltungsprogramm dringend ersetzt werden musste. Diese Anschaffung hat sich jetzt schon mehr als bezahlt gemacht.

Die Abschreibung des Bilanzfehlbetrages 2015 führte denn auch zu höheren Gemeindebeiträgen.

Dies sind die grössten Budgetabweichungen. Im Gegenzug wurde versucht, alle anderen beeinflussbaren Budgetposten nicht vollumfänglich auszuschöpfen, was auch zu einem grossen Teil gelungen ist.

Es werden keine Fragen zur Rechnung gestellt.

Die Revisorin Désirée Stäuble verliest den Revisorenbericht und bedankt sich bei der Kassierin für die ausgezeichnete Arbeit.

**Beschluss:** Die Jahresrechnung 2016 wird einstimmig genehmigt.

Der Präsident bedankt sich ganz herzlich bei der Kassierin, Frau Claudia Erne für ihre professionelle und kompetente Arbeit. Zudem bedankt sich der Präsident auch bei den beiden Rechnungsrevisoren Désirée Stäuble und Kurt Seiler, welche ihr Amt sehr kompetent und engagiert ausüben und dem Vorstand sehr gute Inputs und Verbesserungsvorschläge machen.

### 4. Budget 2018

Das Budget mit den Erläuterungen ist auf den Seiten 14 und 15 abgedruckt. Roland Mürset gibt dazu noch folgende Zusatzinformation ab:

Bei einem Gesamtumsatz von Fr. 1'565 Mio. Franken wird mit einem ausgeglichenen Budget gerechnet.

In Melligen ist für das nächste Jahr eine Aufstockung beim Sekretariat angedacht. Die Idee ist, dass eine versierte kaufmännische Person Standardarbeiten erledigen soll, welche bislang von den Sozialarbeitern gemacht wurden. Dies soll zu einer Ent-

lastung der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern führen. In Baden wird dies seit einem Jahr erfolgreich praktiziert.

Ebenso soll jetzt auch die Stelle Mellingen an das neue Klientenverwaltungsprogramm angeschlossen werden. Mit der Softwarefirma wurde vereinbart, dass diese Kosten auf 3 Jahre verteilt werden.

Mit diesen budgetierten Massnahmen soll erreicht werden, dass trotz hoher Fallzahlen keine zusätzlichen Sozialarbeiterstellenprozentente geschaffen werden müssen, gleichzeitig effizienter gearbeitet werden kann und somit keine Überlastungen und Ausfälle wie im Jahre 2015 in Baden mehr entstehen.

Dieser Posten wurde fürs erste ins Budget aufgenommen. Bei einer definitiven Umsetzung würde natürlich der Abgeordnetenversammlung die Stellenaufstockung zur Beschlussfassung unterbreitet. Allenfalls können aber durch die Effizienzsteigerung an anderer Stelle Pensen eingespart werden. Dieses Projekt wird vom Vorstand aus intensiv begleitet und die Gemeinden auf dem Laufenden gehalten.

Es werden keine Fragen zum Budget gestellt.

**Beschluss:** Das Budget 2018 wird einstimmig genehmigt.

## 5. Gemeindeverteiler 2018

Auf Seite 16 ist der Gemeindeverteiler für das kommende Jahr abgedruckt. Der Verteiler berücksichtigt die Einwohnerzahlen per Ende 2016 sowie die Stunden des Jahres 2016.

Der Präsident entschuldigt sich für einen kleinen Schreibfehler. Beim aufzuteilenden Betrag hat sich eine falsche Zahl ins Büchlein geschlichen. Der Gemeindeverteiler ist aber fehlerfrei.

Bei der Rechnungstellung wird es eine kleine Änderung geben. Bis vor einem Jahr wurden die jeweiligen Verluste bzw. Gewinne der Erfolgsrechnung vom Verband belastet bzw. gutgeschrieben. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung der neuen Satzungen, welche im nächsten Traktandum behandelt werden, wurde der Vorstand von der Gemeindeabteilung darauf aufmerksam gemacht, dass dieses Vorgehen eigentlich nicht den Vorgaben des Gemeindegesetzes entspricht. Ein Gemeindeverband sollte weder einen Gewinn noch einen Verlust über das Eigenkapital verbuchen. Man sollte eigentlich gar kein Eigenkapital haben. Vielmehr müssen Gewinne an die Gemeinden verteilt und Verluste den Gemeinden belastet werden. Diese Vorgaben wird ab sofort umgesetzt. Das heisst, sollte im Jahre 2018 weniger ausgegeben werden, so erhalten die Gemeinden nächstes Jahr eine Gutschrift. Im umgekehrten Fall natürlich auch eine Belastung. Dieses Abrechnungsverfahren praktizieren die meisten Gemeindeverbände so.

Es werden keine Fragen zum Gemeindeverteiler gestellt.

**Beschluss:** Der Gemeindeverteiler wird einstimmig genehmigt.

## 6. Neue Satzungen

Die neuen Satzungen befinden sich in der Mitte des Büchleins.

Die gültigen Satzungen sind über 20-jährig. Der Vorstand hat daher im vergangenen Jahr neue Satzungen erarbeitet. Ursprünglich ist vorgesehen gewesen, diese im letzten Jahr an die AV zu bringen. Aufgrund des Austrittes vom Ehrendingen wurde aber der Artikel über den Abrechnungsmodus nochmals hinterfragt und mit der Gemeindeabteilung besprochen und eine klarere Formulierung vorgenommen.

Was ist anders gegenüber den bisherigen Satzungen:

- Die Satzungen wurden an die heutigen rechtlichen Vorgaben angepasst, so sind z.B. neue Bestimmungen über Initiative und Referendum enthalten.
- Der Vorstand hat sich intensiv über den Namen unterhalten. Es ist von Anfang an unbestritten gewesen, dass das Logo beibehalten wird. Die JFB ist aber nicht „nur“ eine klassische Jugend- und Familienberatung, sondern ein polyvalenter regionaler Sozialdienst. Dies soll auch aus dem Namen hervorgehen. So hat sich der Vorstand für den Zusatz „Soziale Dienste Region Baden“ entschieden.
- Die Organisation mit Abgeordnetenversammlung soll beibehalten werden. Die Alternative wäre ein Vorstand mit Mitgliedern aus jeder Gemeinde. Dies wurde aber als ineffizient erachtet.

Ansonsten ändert sich an der Organisation nichts. Die Satzungen wurden von der Gemeindeabteilung vorgeprüft und zur Beschlussfassung frei gegeben.

Es werden keine Fragen zur neuen Satzung gestellt.

**Beschluss:** Die neue Satzung wird einstimmig genehmigt.

## 7. Verschiedenes und Umfrage

Seitens des Vorstandes gibt der Präsident noch folgende Informationen an die Anwesend weiter:

Letztes Jahr wurde darüber orientiert, dass die JFB mit einer neuen Gemeinde über einen Eintritt in den Verband verhandeln. Leider hat sich die Gemeinde im Moment für eine interne Lösung innerhalb der Verwaltung und somit für eine weniger professionelle dafür billigere Lösung entschieden. Für die JFB ist dieser Entscheid unerwartet gekommen, da schon das schriftliche Aufnahmegesuch der Gemeinde zuhanden der Abgeordnetenversammlung vorlag.

Der Stellenleiter von Baden hat den Vorstand vor kurzem informiert, dass er den Verband verlassen wird. Sam Pauli hat Anfang 2016 die Leitung übernommen. In der Stelle Baden gab es dazumal personelle Schwierigkeiten und gesundheitliche Ausfälle, sowie organisatorische Probleme. Auch die Gemeinden waren mit den Leistungen nicht immer zufrieden. Es hat sich gezeigt, dass die Anstellung von Sam Pauli ein absoluter Glücksfall gewesen ist. In nur eineinhalb Jahren hat Sam Pauli mit seiner grossen Sozial- und Fachkompetenz einen effizienten Sozialdienst geschaf-

fen, welcher qualitativ einwandfrei arbeitet. Die Mitarbeitenden sind genesen und kommen gerne zur Arbeit. Die Verwaltungen der entsprechenden Gemeinden werden sicherlich auch bestätigen, dass die Zusammenarbeit als auch die Qualität der Arbeit viel besser sind.

Sam Pauli ist ein Chrampfer, ein Reformator, welcher immer wieder neue Herausforderungen sucht. Es gibt für ihn in Baden leider nichts mehr zu tun. Der Laden läuft. So hat er sich entschieden den Verband zu verlassen. Sam Pauli ist in den Ferien.

Die Stelle wurde zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Aktuell laufen Bewerbungsgespräche. Der Präsident hofft, dass er die Gemeinden noch vor den Sommerferien über die Nachfolge informieren kann.

Roland Mürset bedankt sich bei den Gemeinden für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit, bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei den VorstandskollegInnen, bei der Kassierin sowie bei den Revisoren.

Er bedankt sich für die Aufmerksamkeit und schliesst die Abgeordnetenversammlung der JFB und wünscht allen einen guten Heimweg.

Bergdietikon, 23. Juni 2017

Der Präsident

Die Aktuarin

Roland Mürset

Brigitte Diggelmann